

## Trainings für mobile Ärzte

### Erfolgreich in der Fremde

Sie gehen als Arzt ins Ausland oder arbeiten als ausländischer Arzt in Deutschland? Sie müssen sich in einem neuen beruflichen und kulturellen Umfeld orientieren? Sie möchten Ihre

medizinischen Fachsprachenkenntnisse in Englisch bzw. Deutsch verbessern?

Die Charité International Academy (ChIA) zielt mit ihrem Fortbildungsprogramm auf diesen hochmobilen Personenkreis. Die Förderung von Soft Skills, die wesentlich dazu bei-

tragen, erfolgreich im neuen Berufsalltag zu bestehen, steht dabei im Vordergrund. Darüber hinaus ist die sichere Beherrschung der jeweiligen Fremdsprache nicht nur für die richtige Behandlung, sondern auch für die erfolgreiche Kommunikation mit ärztlichen Kollegen, Pflegepersonal und Patienten unabdingbar. Daraus ergibt sich ein akuter Bedarf an Fortbildungen im Bereich der medizinischen Fachsprache und der interkulturellen Sensibilisierung.

Das Fortbildungsangebot der ChIA am Campus Charité Mitte reicht von eintägigen Trainings über bundesweite Inhouse-Schulungen und individuelle Trainings- und Coachingangebote bis zu modularen Kursen:

- Kommunikationstrainings
- „Fachsprache Medizin für internationale Ärzte/innen“
- Medical English
- Vorbereitungsseminar zum Auslandsaufenthalt (Schwerpunkt Nordamerika, GB)
- Trainings zu Präsentationen und Fachvorträgen auf internationalen und deutschen Konferenzen
- Trainings zur interkulturellen Sensibilisierung für Ärzte/Ärztinnen
- Deutsch als Fremdsprache

Detaillierte Informationen zu den Trainings unter:  
<http://chia.charite.de/programm>

Regelmäßige Evaluationen sowie die Zertifizierung von einzelnen Kursen durch die Ärztekammer Berlin sorgen für einen hohen Qualitätsstandard des angebotenen Fortbildungsprogramms.

Weitere Informationen zu den genauen Kursinhalten, Terminen, Anmeldeformalitäten usw. erhalten Sie auf der Homepage der ChIA (<http://chia.charite.de>)

## Leserbrief

### Er war ein Berliner von Matthias David und Andreas D. Ebert BÄ 02/2010

Als der Älteste der fünf Enkel von Hermann Johannes Pfannenstiel (...) möchte ich im Namen meiner Geschwister Dank sagen für den überaus interessanten Beitrag in der Zeitschrift BERLINER ÄRZTE. Drei von uns leben in Berlin und so wurden wir, obwohl keiner von uns – wie unser Vater und Bruder Peter – Medizin studierte, von den verschiedensten Seiten auf eine Verbindung zu der Ehrung anlässlich des hundertsten Todestages von Johannes Pfannenstiel angesprochen und uns Kopien Ihres Aufsatzes zugesandt. (...)

Für mich – und meinen Geschwistern wird es ähnlich gegangen sein – sind einige Aussagen Ihres Artikels „Er war ein Berliner“ neu gewesen. Mir war bisher nicht so klar, dass der „suprasymphysäre Faszienschnitt“ nicht nur in der Gynäkologie, sondern auch bei anderen operativen Eingriffen im Unterbauchbereich, einen bahnbrechenden Fortschritt bedeutete und auch heute noch – trotz Zunahme minimal-invasiver Verfahren – zu den zeitgemäßen Operationsmethoden zählt.

Ihren Artikel werden wir sofort in die Familienakten aufnehmen, so dass auch die nächsten Generationen sich über ihren berühmten Vorfahren informieren können.

*Philipp K. Pfannenstiel  
Berlin*

ANZEIGEN